

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Università degli Studi di Torino in Turin, Italien

im WS 2018/19



Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Um ehrlich zu sein, wollte ich nicht von Anfang an nach Turin, sondern ursprünglich war der Plan, mein Auslandssemester in Padua zu verbringen. Nachdem dies nicht klappte, habe ich mich dazu entschieden, fachfremd einen der noch freien Plätze der Romanistik in Turin zu nutzen. Nach einer Vorstellung bei dem zuständigen Professor hatte ich den Platz dann auch auf deutscher Seite sicher, nach Italien mussten erstmal noch ein paar Mails geschrieben werden. Im weiteren Verlauf gab es zwei Informationsveranstaltungen, einmal durch den Erasmus-Koordinator der Psychologie und eine durch das International Office. Beide waren gut, um die Regularien besser kennenzulernen und die Vorfreude weiter anzuheizen. Die Uni in Turin hat ihr Bewerbungsportal um einiges später geöffnet als angekündigt, somit habe ich das erste Mal die Entspanntheit der Italiener kennengelernt. Für das Learning Agreement kann man sich gut durch die verschiedenen Kurskataloge der vier verschiedenen Masterrichtungen wühlen, aber es ist sehr normal, dass man doch bei Ankunft alles noch einmal umschmeißt, so war es auch bei mir.

Da alle Kurse in Turin auf Italienisch sind, ist es gut mindestens einen Grundstock an Italienisch noch vor der Abreise zu können. Ich habe hierfür ca. ein halbes bis dreiviertel Jahr vor Abreise gelernt mithilfe eines Italienischbuches für Selbstlerner, sodass ich so ca. auf A2/B1 Niveau bei Abreise war. Da ich eigentlich schon seit Jahren diese Sprache lernen wollte, war bei mir auch wirklich ausreichend Motivation vorhanden und meine Französischkenntnisse haben mir auch

sehr helfen können. Außerdem ist es sehr empfehlenswert seine Serien/Filme auf Italienisch zu schauen, denn dadurch kommt man schon gut in das Verständnis der Sprache rein. Am Anfang war es schwierig der Vorlesung zu folgen, zu sprechen sowieso. Am Ende konnte ich aber die dreistündigen Vorlesungen ohne Probleme verstehen und auch bei Spieletagen mit Italiener*innen allen folgen. Sprechen kann ich leider immer noch nicht flüssig, aber ich bleibe dran! 😊

Unterkunft

Die Preise in Turin gleichen leider Münster-Preisen. Zudem ist es üblich sich ein Zimmer zu teilen. Da auch eine Freundin von mir nach Turin gegangen ist, haben wir direkt nach Doppelzimmern für uns beide geschaut, da wir der Meinung waren (und sind), dass es einfacher ist mit jemanden ein Zimmer zu teilen, den man schon gut kennt. Gesucht haben wir vor allem auf Facebook, da gibt es ca. 8 Gruppen. Darüber haben wir dann verschiedene Personen so gut es ging auf Italienisch angeschrieben und auch ein Zimmer gefunden. Im Verlauf des Semesters haben wir aber auch viele kennengelernt, die ein eigenes Zimmer hatten, aber nicht immer in unserer Preiskategorie. Wir wohnten in einer Vierer-WG im Viertel „Cit Turin“, direkt an einer der Hauptstraßen Turins, dem Corso Vittorio Emanuele II, was trotzdem nicht zu laut war. In die Innenstadt brauchten wir mit dem Fahrrad ca. 20 Minuten, mit der Metro 10, zur Psychologie morgens mit dem Bus ca. 25 Minuten. Für uns war dies aber wirklich in Ordnung. Zu empfehlen sind aber vor allem die Stadtteile Vanchiglia und Quadrilatero. Falls man keine Probleme mit einem etwas lauteren Viertel hat und gerne nah am Abendgeschehen ist, kann man auch im Viertel San Salvario suchen. Man sollte aber auf jeden Fall schon vor Abreise suchen, da es durch die zeitliche Befristung schwieriger ist, etwas zu finden. Die Studenten*innen, die ein Jahr blieben hatten es auf jeden Fall einfacher als wir, die nur für ein Semester suchten. Trotz der etwas längeren Wege waren wir in unserer WG wirklich glücklich, es war auch sehr schön, dass unsere Mitbewohnerin sowie unser Mitbewohner italienisch waren, sodass wir zu Hause italienisch gesprochen oder auch zusammen Filme auf Italienisch geschaut haben und die italienische Lebensweise auch im privaten Kontext kennenlernen konnten, bzw. im Gegenzug aufgrund unseres Müslis zum Frühstück belächelt wurden.

Studium an der Gasthochschule

Dadurch, dass ich fachfremd Erasmus gemacht habe, hatte ich keinen direkten Ansprechpartner in der Psychologie. Der ganze Papierkram wird aber nur von einem Büro gemacht, indem man auch alle seine Fragen klären kann und welches man am besten an seinem ersten Tag in Turin besucht, denn so erhält man direkt alle wichtigen Informationen und Anweisungen, wie man sein Semester am besten organisiert. Auch bei zukünftigen Nachfragen wird man immer an dieses International Office verwiesen. Von seinem*r zuständigen*r Professor*in benötigt man nur die Unterschriften auf dem Learning Agreement. Die Kurse kann man sehr gut auf der Internetseite einsehen, durch die vier Masterstudiengänge gibt es eine wirklich große Auswahl. Auf den Seiten der einzelnen Kurse wird auch das Material im Verlauf des Semesters hochgeladen. Es gibt auch eine Informationsveranstaltung inklusive Aperitivo, diese fand bei uns nur erst Ende November statt, da hatten die Ersten sogar schon Klausuren geschrieben. Die Universität ist wie in Münster in der kompletten Stadt verteilt, aber es gibt einen Hauptcampus (Luigi Einaudi), welcher wirklich schön ist. Die Psychologie ähnelt etwas einer High School, es

gibt Stühle mit ausklappbaren Tischen, die in Reihen aufgestellt werden, aber auch Vorlesungssäle, wie bei uns in Münster.

Ich habe am Ende folgende Kurse belegt/besucht:

Sprachkurs Italienisch B1

Es wird für alle internationalen Studenten*innen ein kostenloser Sprachkurs angeboten, der mir auch echt gut gefallen hat. Am Anfang meldet man sich zwar für ein Niveau an, schreibt aber in der ersten Stunde einen Einstufungstest. Danach wird man vielleicht doch noch einem anderen Kurs mit einem anderen Niveau zugeordnet. Um den Kurs zu bestehen darf man ca. vier Mal fehlen und muss die Zwischenprüfung sowie die Abschlussprüfung mitschreiben, wobei beide Tests ohne viel Lernaufwand sehr gut machbar sind. Der Kurs findet an zwei Tagen in der Woche statt.

Psicologia della salute occupazionale/ Occupational Health Psychology – A&O-Vertiefung

Im Kurskatalog steht zwar überall auch der englische Titel, aber die Kurse sind alle auf Italienisch. In diesem Kurs ging es auf der einen Seite viel um Stress am Arbeitsplatz, psychosoziale Risiken (ungefähr wie die Arbeitspsychologie-Vorlesung im vierten Semester), auf der anderen Seite aber auch um Mobbing und Stalking am Arbeitsplatz. Der Kurs war sechsstündig die Woche und die Prüfungsleistung bestand aus einer Gruppenarbeit mit Vortrag und ausformuliertem Paper sowie einer schriftlichen Klausur. Die beiden Professorinnen sind uns beiden Deutschen sehr entgegen gekommen und haben uns darin unterstützt allem auf Italienisch folgen zu können. Auch unsere Gruppe hat uns wirklich sehr geholfen, sie haben unseren Teil der Gruppenarbeit aus dem Englischen ins Italienische übersetzt und uns gezeigt, wie ein Paper in einem italienischen Psychologiekurs aussehen sollte, sowie was den Professoren*innen in Italien bei einer Präsentation wichtig ist. Die Professorinnen waren zwar sehr streng, was die Einhaltung der Zeit für die Präsentationen betraf, aber im Endeffekt haben alle Gruppen die Bestnote bekommen (30). Auch in der schriftlichen Klausur waren die Professorinnen sehr lieb, da sie bei unseren Exemplaren die sprachlichen Täuschungen entfernt haben und wir die beiden offenen Fragen auf Englisch beantworten durften. Bei der Klausur waren fast alle nach ca. 60 Minuten fertig, da es nur 30 MC-Aufgaben und zwei offene Fragen gab. Auch die Klausuratmosphäre war sehr entspannt, wir hatten unsere Taschen an unseren Plätzen und die Professorinnen kamen 10 Minuten zu spät – typisch italienisch. ☺ Alles in allem war ich super zufrieden mit diesem Kurs. Er war echt gut organisiert und aufgebaut und hat Spaß gemacht.

Psicologia dell'Emergenza

Dieser Kurs sollte mein Wahlpflichtfach werden. Ursprünglich war angegeben, dass die Notfallpsychologie vorgestellt sowie auf verschiedene Ereignisse und die damit verbundenen Aktionen eingegangen und zudem ein Überblick über Therapieformen in diesem Kontext gegeben wird. Dieser Kurs wurde durch zwei externe Frauen organisiert. Leider war es aber alles andere als organisiert, da die Beiden nicht wussten, wie sie uns die PowerPoint-Folien zur Verfügung stellen sollten und im Endeffekt an fast jedem Termin ein Gast einer anderen Organisation kam und seine Arbeit vorgestellt hat, sodass sich viel wiederholte. Am Anfang

waren wir ca. 40 Leute im Hörsaal, aber schon nach kurzer Zeit waren wir nur noch ca. 10 Studierende. Da auch die beiden Italienerinnen, mit denen ich mich angefreundet hatte und die mir ihre Notizen gaben, aufhörten, habe auch ich mich dazu entschlossen keine Prüfung zu absolvieren, da ich ohne vollständige Notizen (ich hatte zwar Eigene, aber konnte nicht alles so schnell mitschreiben und verstehen) nicht in eine mündliche Prüfung auf Italienisch gehen wollte, bzw. dies auch als unsinnig angesehen habe.

Die meisten Kurse in Turin haben eine mündliche Prüfung auf Italienisch am Ende. Es gibt aber häufig auch die Möglichkeit bei den Kursen nicht anwesend zu sein, sondern sich selbst englische Bücher zu erarbeiten und darüber eine Prüfung abzulegen. Dies hat in unserem Kurs eine andere Erasmusstudentin gemacht, sodass wir die einzigen beiden ausländischen Studierenden waren. Wir haben uns aber dagegen entschieden, da wir Italienisch lernen und die Universität in Italien kennenlernen wollten. Dies war zwar mit sehr viel mehr Arbeit verbunden, da wir immer alles übersetzen mussten, aber ich zu meinem Teil bin sehr froh mich für die aktive Teilnahme entscheiden zu haben, da ich so viel mehr mitgenommen habe und es auf jeden Fall machbar war und meinem Italienisch ziemlich geholfen hat.

Alltag und Freizeit

Es lohnt auf jeden Fall sich ein Fahrrad zu kaufen (Porta Palazzo/Balon Flohmarkt, FB Gruppen), da Turin schon groß ist und man so nachts besser nach Hause fahren kann, ohne auf Verkehrsmittel angewiesen zu sein. Es gibt zwar auch ToBike und MoBike, aber preislich kommt man besser weg, wenn man sich am Anfang ein Rad kauft und es am Ende wieder verkauft. Wichtig ist dabei aber ein sehr gutes Schloss, da es sehr viele Fahrraddiebstähle gibt. Es ist trotzdem zudem empfehlenswert ein Monatsticket für Bus/Metro zu haben (25€), auch falls die Wege doch `mal zu weit sind.

Das Leben selbst kann in Turin sehr vielseitig sein. Neben der Stadt an sich kann man viele Parks oder Museen besuchen. Am ersten Sonntag im Monat sind ein paar Museen auch kostenfrei, andere haben einen bestimmten Tag in der Woche kostenlosen Eintritt oder Rabatte für Studierende. Ansonsten kann man zur „Superga“ wandern, was 1-2 Stunden dauert und von dort aus, einen fantastischen Blick über die gesamte Stadt und bei gutem Wetter auch auf die Alpen genießen. Für welche, die keine Fans vom Wandern sind, gibt es auch eine Bahn, die den Berg hochfährt. Für einen Spaziergang zum „Monte dei Cappuccini“ ist immer Zeit, denn dieser Aussichtspunkt ist nur 10-15 Minuten von einem der Hauptplätze „Vittorio Veneto“ entfernt und man hat auch von hier eine super Aussicht über Turin und auf die Berge sowie sieht die 167 Meter hohe „Mole Antonelliana“, das Wahrzeichen Turins. Im unteren Teil der Mole ist ein Filmmuseum und mit dem Aufzug kann man zur Spitze fahren und somit auch den Ausblick genießen. Des Weiteren gibt es noch den berühmten, europaweit bekannten Lebensmittelmarkt am Porta Palazzo, der wirklich einen Ausflug wert ist! In der gesamten Stadt verteilt sind auch immer Wochenmärkte, auf denen es sich lohnt Gemüse zu kaufen, da man viele regionale Produkte in großen Mengen für wenig Geld bekommt.

In meiner Freizeit habe ich regelmäßig die Veranstaltungen von der dortigen Erasmus-Organisation ESN besucht. Zu Beginn sollte man sich die Mitgliedskarte holen, die 10 Euro kostet und mit der man bei den verschiedenen Ausflügen dabei sein kann sowie Gutscheine für

z.B. Flixbus oder Ryanair erhält. Besonders gefallen haben mir die Tandem-Abende dienstags, diese waren immer sehr gut besucht und wurden mit verschiedenen Spielen gefüllt. ESN organisiert am Anfang des Semesters zwei O-Wochen und danach immer wieder Aktionen in der Stadt, wie unterschiedliche Städteführungen, Partys, Sportveranstaltungen (Futsal, Volleyball, Basketball, Bouldern), aber auch große Ausflüge wie nach Florenz oder Rom oder auch in die Umgebung, wie zur Ponte Tibetano (die längste Hängebrücke der Welt).

Ein weiterer Punkt eurer Freizeitgestaltung sollte auf jeden Fall das Reisen sein. Dies sollte nicht nur in große Städte in Italien sein, sondern auch Tagesausflüge in die Umgebung Turins. Zum Wandern in den Alpen ist als Ausgangspunkt Sauce d’Oulx empfehlenswert, aber auch die Weinfelder um Alba (Ursprung von Ferrero) oder Val de Susa und Val d’Aosta lohnen sich sehr. Weiterhin kann man einen Tagesausflug nach Mailand oder zur Sacra di San Michele machen. Auch am Lago Maggiore kann man super gut eine Tageswanderung machen.

Als größere Ausflugsziele bieten sich von Turin aus so gut wie alle an, da die Flixbusse gefühlt überall hinfahren. Nähtere beliebte Ziele waren Cinque Terre, Genua, Nizza und Monaco. Wir sind aber auch nach Verona und Venedig gefahren und haben Neapel sowie Palermo einen Besuch abgestattet. Da ich schon mal eine Rundreise durch die Toskana gemacht habe und auch Rom schon kannte, war ich dort nicht mehr, diese Orte waren aber auch sehr beliebte Ziele unter den Erasmusstudierenden.

Was sollte man in Turin zudem nicht verpassen? Auf jeden Fall sollte man sich mind. einen Aperitivo gönnen: dieser besteht abends aus einem Buffet mit kleinen Häppchen (Pizza, Focaccia, Salate...) und einem Getränk. Der Preis variiert zwischen 8 und 20 Euro. Zudem sollte man auf jeden Fall den Tartufo aus dem Piemonte und Taralli aus Apulien sowie Cannoli aus Sizilien probieren und der Torteria Berlicabarbis in der Via Po einen Besuch abstatten. Dies war mein absolutes Lieblingscafé, denn sie haben Schaukeln in den Fenstern hängen und eine große Auswahl an unterschiedlichen Croissants und Kuchen- sowie Tortenstücken und Kaffeespezialitäten.

Fazit

Turin ist die perfekte Stadt für ein Erasmussemester. Aufgrund der riesigen Zahl an internationalen Studierenden lernt man durchgängig neue Leute kennen und es werden viele Aktivitäten und Abende von ESN organisiert. Auch die italienischen Studierenden sind super offen und unterstützen uns ausländische Studierende sehr. Italien hat sehr viel zu bieten und durch die geringen Preise der Züge und Busse, kann man gut viele Ausflüge machen und vor allem die Umgebung um Turin lohnt sich sehr für Wanderausflüge. Turin ist keine Touristenstadt, obwohl es die Viertgrößte in Italien ist, sodass es nicht die typischen Werbungen und Aktionen für Touristen gibt, sondern man wirklich in das italienische Leben eintauchen kann und sich schnell einlebt.

Vermisst habe ich auf jeden Fall die vielen verschiedenen Sportmöglichkeiten im HSP in Münster, da der Unisport leider zu teuer in Turin ist. Vor allem während den vielen Regentagen im November habe ich den Ausgleich durch Sport vermisst, auch da man wenig Wandern gehen konnte und Sport durch ESN nur einmal die Woche angeboten wurde. Aber trotzdem gab es in Turin viel zu entdecken und wir haben ein paar Kochabende mit anderen internationalen

Studierenden organisiert oder sind ins Kino oder in Museen gegangen. Leider haben wir es nicht mehr geschafft Ski fahren zu gehen, aber von anderen gehört, dass dies von Turin aus sehr einfach möglich ist. Ich denke, dass sich in Turin (wie in jeder anderen Stadt) im Sommer noch viel mehr Möglichkeiten bieten. Aber der Ausblick auf die schneedeckten Berge von den Straßen Turins aus, ist wundervoll (und nur im Winter möglich), genau wie auch das Lichterfest zu Weihnachten, durch welches selbst die Mole in verschiedenen Farben leuchtet und viele Straßen wundervolle Beleuchtungen haben.



Datum: 13.05.2019